

Zugang zur Kirchenmusik schaffen

Der neue Organist von St. Konrad und Regionalkantor Péter Szeles hofft auf neue Sänger und Orgelschüler

Burghausen. Die Pfarrei St. Konrad hat einen neuen Organisten und Chorleiter, der zugleich das Amt des Regionalkantors im Dekanat Altötting bekleidet: Péter Szeles.

Der gebürtige Ungar, der in seiner Heimatstadt Budapest bei zwei namhaften Organisten ausgebildet wurde, machte sich nach dem Abitur 1998 im Alter von 18 Jahren auf nach Regensburg, um an der dortigen Hochschule Kirchenmusik und Musikpädagogik zu studieren. Mit zwei Diplomen in der Tasche ging er 2003 nach Wien und setzte seine Studien im Operngesang und im Konzertfach Orgel fort. Seit 2010 belegt er das Masterstudium für Orgel in Regensburg. „Musiker ist ein Beruf, in dem man nie auslernt“, spricht er aus Überzeugung. Und warum er in Deutschland und nicht in Ungarn musikalisch tätig ist, begründet er so: „Ich habe zwar ungarische Wurzeln, aber ich kann mich nur im deutschsprachigen Raum richtig entfalten und mich der Musik zuwenden, die meinem Leben einen Sinn gibt“. Als Konzertorganist hat er bei verschiedenen internationalen Festivals teilgenommen. In Ruzomberok, Slowakei, erreichte er einen dritten Platz.



Péter Szeles an der Orgel von St. Konrad. Er sieht seine vorrangige Aufgabe darin, durch seine Tätigkeit Menschen den Zugang zur Kirchenmusik zu vermitteln. – Foto: Furtner

Péter Szeles lebt seit September 2011 in der Altstadt – und ist von Burghausen und der Aufnahme hier restlos begeistert. Bis 2015 läuft sein Vertrag als Vertreter auf Zeit. Momentan unterrichtet er sechs Orgelschüler im Dekanat – die Zahl sei ausbaufähig. Neben dem Kir-

chenchor St. Konrad betreut er auch den Kirchenchor St. Pius in Burgkirchen. Als Organisten in St. Konrad hört man ihn nur in den Vorabendmessen. Sonntags ist er lediglich im Einsatz, wenn der Kirchenchor singt. Und da wäre gleich sein Anliegen: „Der Chor hat derzeit acht

Sopranen, fünf Altstimmen, vier Tenöre und drei Bässe. Vor allem Männerstimmen fehlen. Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen“.

Ein weiteres Anliegen betrifft den Zustand der Orgel. „Die technische Anlage ist störungsanfällig. Es bleiben Töne hän-

gen, die Register ziehen nicht richtig durch, die Spieltraktur ist enorm schwer“. Szeles will sich für eine Verbesserung einsetzen. Mit vergleichsweise wenig Aufwand lasse sich etwas daraus machen. Mit dem Klang der Orgel an sich hat sich der Virtuose angefreundet.

Zu Szeles' Aufgaben gehört ab kommendem Herbst die Betreuung und Organisation der neu gegründeten Konzertreihe in Feichten. Langfristig werde er auch versuchen, bei der Verpflichtungen von Solisten seine internationalen Verbindungen ins Spiel zu bringen. Auch Péter Szeles selbst wird des Öfteren als Gesangssolist engagiert. Auch Solo-Organerkonzerte gibt er hin und wieder, wie Ende Februar in München Sendling.

„Das Schönste ist aber für mich, wenn andere durch meine Tätigkeit Zugang zur Kirchenmusik bekommen,“ betont er. So ist er stolz auf zwei Damen in St. Konrad, die vorher nie gesungen haben und jetzt regelmäßig Kantorendienst verrichten.

Das nächste größere Projekt in Burghausen, St. Konrad, ist die Missa Brevis für drei Stimmen von Charles Gounod. Aufgeführt werden soll sie am Ostersonntag. – fu